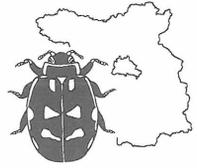


Biotoptypische Schmetterlingsarten (Lepidoptera) der Salzstelle am Rietzer See bei Brandenburg



Manfred Gerstberger, Berlin

Summary

On an inland salt meadow beside the Rietzer See the following specialized Lepidoptera species were found: *Coleophora adjunctella* HODGKINSON, 1882, *Scrobipalpa nitentella* (FUCHS, 1902), *Gynnidomorpha vectisana* (HUMPHREYS & WESTWOOD, 1845), *Bactra robustana* (CHRISTOPH, 1872). In spite of intensive search the species *Bucculatrix maritima* (STAINTON, 1851) and *Phalonidia affinitana* (DOUGLAS, 1846) have not been found, yet.

Relevant nutriment for these specialized caterpillars are plants as follows: *Aster tripolium* L., *Juncus gerardii* LOISEL., *Atriplex hastata* L., *Suaeda maritima* L., *Triglochin maritimum* L., *Bolboschoenus maritimus* L.

Zusammenfassung

Auf den Jeseriger Wiesen am Rietzer See wurden folgende auf Salzstellen spezialisierte Schmetterlingsarten nachgewiesen: *Coleophora adjunctella* HODGKINSON, 1882, *Scrobipalpa nitentella* (FUCHS, 1902), *Gynnidomorpha vectisana* (HUMPHREYS & WESTWOOD, 1845), *Bactra robustana* (CHRISTOPH, 1872). Trotz intensiver Nachsuche konnten die Arten *Bucculatrix maritima* (STAINTON, 1851) und *Phalonidia affinitana* (DOUGLAS, 1846) bisher nicht nachgewiesen werden.

Relevante Raupennahrung für die biotoptypische Schmetterlingsfauna sind Strandaster (*Aster tripolium* L.), Salzbinse (*Juncus gerardii* LOISEL.), Spieß-Melde (*Atriplex hastata* L.), Strandsode (*Suaeda maritima* L.), Strand-Dreizack (*Triglochin maritimum* L.) und Gemeine Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus* L.).

Einleitung

Binnensalzflächen sind in Deutschland sehr kleinflächig und weit verstreut. Dennoch werden diese Flächen von diversen Halophyten besiedelt und in deren Folge auch von Schmetterlingsarten, die mono- oder oligophag an diesen Halophyten leben. Im Gegensatz zu einigen auf Salzstellen spezialisierte Käferarten leben alle hier vorkommenden Schmetterlingsarten im Larvalstadium phytophag.

Es bleibt festzustellen, dass diese speziellen Schmetterlingsarten von ihren eigentlichen Lebensräumen (Ost- und Nordseeküste) weit entfernte, im Binnenland insular versteuerte Salzstellen mit Halophytenbewuchs aufzufinden und zu besiedeln in der Lage sein müssen. Bis heute ist es ungeklärt, ob Schmetterlinge über spezielle Sensoren verfügen, die ihnen die Information über das Nahrungsangebot auch über weite Entfernungen übermitteln. Es fällt zumindest schwer zu unterstellen, dass die Besiedlung der Binnensalzstellen durch die spezielle Schmetterlingsfauna allein durch Windverdriftung (Luftplankton) erfolgt. Ihre (passive) Verschleppung etwa durch Seevögel oder gar menschlichen Einfluss dürfte - bedingt durch Lebensweise und -raum - ausgeschlossen sein.

Aufgabenstellung

Es war das Ziel der Untersuchungen auf mehreren Binnensalzstellen Deutschlands festzustellen, welche von den etwa 30 Schmetterlingsarten, die an der deutschen Nord- und Ostseeküste als Salzstandortgebunden (halotopobiont) gelten können, auch im Binnenland geeignete Lebensräume finden. Am Rietzer See wurden davon bisher vier Arten aufgefunden. Da es sich hierbei nicht etwa um Tagfalter, sondern ausschließlich um sehr kleine und unscheinbare Schmetterlingsarten handelt, wurde in der Vergangenheit in Brandenburg weder danach gesucht, noch irgendeine Art rein zufällig entdeckt. Die Existenz von Binnensalzstellen einerseits und ihrer möglichen Faunenbestandteile andererseits ist zwar länger bekannt, jedoch wurde der botanisch reiche Standort auf den Jeseriger Wiesen am Rietzer See erst durch die Veröffentlichung von HERRMANN, 1999 publik.



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes, Salzwiesen (X)

Standort des Untersuchungsgebietes/Untersuchungsweise

Der als Vogelschutzgebiet ausgewiesene Rietzer See liegt etwa fünf Kilometer südöstlich der Stadt Brandenburg/Havel. Am nordöstlichen Ende des Sees, östlich des Emsterkanals und nördlich des Zufahrtweges aus dem Örtchen Schenkenberg sind Salzwiesen mit dem größten Brandenburger Bestand von Strandaster (*Aster tripolium* L.) (Angabe nach HERRMANN, 1999) gelegen (Abb. 1). Das Gebiet wurde im Untersuchungszeitraum temporär als Kuhweide oder Mahdwiese genutzt.

In den Jahren 2000-2002 wurde der Wiesenbereich mehrfach tagsüber begangen und gesuchte Schmetterlingsarten durch Abstreifen der Vegetation mit einem Kescher oder Suche der ersten Stände an der Vegetation nachgewiesen.

Nachgewiesene Arten und Nahrungssubstrat

Die hier nachgewiesenen Schmetterlingsarten nehmen im Imaginalstadium kaum Nahrung auf. Daher werden Falter nur gelegentlich als Blütenbesucher angetroffen. Die enge Bindung an hier nachgewiesene Halophyten ist allein durch die mono- oder oligophage Lebensweise der Raupen erklärlich.

Es folgt eine tabellarische Übersicht der Arten mit der Angabe der jeweiligen Familie, der Nummerierung im Deutschland-Katalog nach GAEDIKE & HEINICKE, 1999, der Raupennahrung sowie des letzten Nachweises der Art im Untersuchungsgebiet.

	Coleophoridae		
2686	<i>Coleophora adjunctella</i> HODGKINSON, 1882	<i>Juncus gerardii</i>	2002
	Gelechiidae		
3616	<i>Scrobipalpa nitentella</i> (FUCHS, 1902)	<i>Atriplex hastata</i> , <i>Suaeda maritima</i>	2000
	Tortricidae		
4263	<i>Gynnidomorpha vectisana</i> (HUMPHREYS & WESTWOOD, 1845)	<i>Triglochin maritimum</i>	2002
	Hinweis: Auch bei Philadelphia nachgewiesen		
4659	<i>Bactra robustana</i> (CHRISTOPH, 1872)	<i>Bolboschoenus maritimus</i> (in salzhaltigen Gewässern)	2001

Drei der nachgewiesenen Arten kommen nach bisherigen Feststellungen in Brandenburg ausschließlich am Rietzer See vor, nur eine Art auch auf den "Luchwiesen" bei Philadelphia/Storkow. Vor Beginn der Untersuchungen waren alle vier Arten für Brandenburg nicht bekannt!

Zwei weitere Arten an Strandaster (*Aster tripolium* L.) konnten bisher noch nicht nachgewiesen werden, obwohl diese Arten auf vergleichbaren Biotopen in Sachsen-Anhalt und Thüringen vorkommen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Arten - angelockt durch das reiche Nahrungsangebot im Gebiet - zukünftig zur Gebietsbesiedlung fähig

sind. Etwaige Besiedlungsversuche dürften in der Vergangenheit durch den dichten Besatz mit Kühen auf der als Weide genutzten Wiese zunichte gemacht worden sein:

	Bucculatricidae		
1081	<i>Bucculatrix maritima</i> (STANTON, 1851)	<i>Aster tripolium</i>	Keine Nachweise
	Tortricidae		
4256	<i>Phalonidia affinitana</i> (DOUGLAS, 1846)	<i>Aster tripolium</i>	Keine Nachweise

Nutzungshinweis für die Salzstelle am Rietzer See

Die Salzwiese muss weiterhin von Zeit zu Zeit gemäht oder als Weideland extensiv genutzt werden, um eine weitere Verschilfung des Gebietes zu verhindern. Die im Jahre 2000 beobachtete Nutzung als Kuhweide war jedoch offenbar zu intensiv für die Fläche mit Strandaster-Bestand, um Schmetterlingsarten eine Entwicklung zu ermöglichen. Diese Arten haben einen Großteil ihrer Metamorphose, das Puppenstadium oder als Ei und Junglarve, an der Pflanzenspitze als Überlebensstrategie bei Überflutungen und werden bei Kahlfraß durch übermäßige Beweidung insgesamt vernichtet (gefressen)!

So sollte bei Beweidung der Besatz mit Weidetieren auf ein verträgliches Maß reduziert sein. Temporäre Absperrung sensibler Bereiche würde sicherlich auch diesem Zweck dienen.

Die Ergebnisse der seit dem Jahre 2001 erfolgten Wiesenmahd bleiben abzuwarten! Die mit Strandaster bewachsenen Flächen sahen schon im Jahre 2001 gut erholt aus. Im Zuge einer Mahd sollten verschilfte oder mit dichtem, hohem Pflanzenbewuchs bewachsene Gebietsteile freigestellt werden, dagegen wenig oder niedrig bewachsene Teile (in der Regel sehr nasse Bereiche mit großen Strandaster-Beständen) besser von der Mahd ausgenommen bleiben, um an den Pflanzen lebende Tiere nicht unnötig zu dezimieren oder gar zu vernichten.

Dank

Den Herren Hans Blackstein und Detlef Eichstädt (beide Steckelsdorf), Andreas Herrmann (LUA Potsdam), Armin Herrmann (Berlin), Klaus-Detlef Kühnel/Natur & Text (Potsdam) und Franz Theimer (Berlin) danke ich für ihre Unterstützung und Beobachtungsmeldungen.

Literatur

- BEUTLER, H. & BEUTLER, D. 2002: Katalog der natürlichen Lebensräume und Arten der Anhänge I und II der FFH- Richtlinie in Brandenburg. Natursch. u. Landschaftspf. Bbg. 11 (1,2): 2-175.
- BLACKSTEIN, H. 2002: Die Tortricidae- Fauna der Länder Brandenburg und Berlin (Insecta: Lepidoptera). 67 S., 2 Farbtafeln, DEI/Eberswalde.

- ELSNER, G. & HUEMER, P. & TOKAR, Z. 1999: Die Palpenmotten Mitteleuropas. 208 S., Bratislava / Slowakei.
- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) 1999: Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. Entomofauna Germanica Bd. 3, Eint. Nachr. Ber. Beih. 5. 216 Seiten.
- GERSTBERGER, M. 2000: Beitrag zur Kenntnis der biotoptypischen Schmetterlingsfauna des NSG "Salzstelle bei Hecklingen". halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. u. Ökol. Staßfurt 41: 1-3.
- GERSTBERGER, M. & MEY, W. (Hrsg.) 1993: Fauna in Berlin und Brandenburg: Schmetterlinge und Köcherfliegen, Fördererkreis der naturwissenschaftlichen Museen Berlins e.V., 160 Seiten, Berlin.
- HERRMANN, A. 1999: Zustandserfassung ausgewählter Naturschutzgebiete Brandenburgs. Natursch. u. Landschaftspf. Bbg. 8 (3): 93-101.
- MÜLLER-STOLL, W.R. & GÖTZ, H.-G. 1993: Vegetationskarten von Salzstellen Brandenburgs. Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 126: 5-24.
- PATZAK, H. 1974: Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lep.- Coleophoridae. Beitr. Ent. 24: 153 - 278.
- RASMUS, C. 1993: Gesalzene Wiesen. Ökowerkmagazin 7 (10): 4-8.
- STÜNING, D. 1988: Biologisch- ökologische Untersuchungen an Lepidopteren des Supralitorals der Nordseeküste. Faun.-Ökol. Mitt. Suppl. 7: 1-116, Kiel.

Anschrift des Verfassers

Manfred Gerstberger
Sybelstr. 13
D-10629 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gerstberger Manfred

Artikel/Article: [Biotoptypische Schmetterlingsarten \(Lepidoptera\) der Salzstelle am Rietzer See bei Brandenburg 63-67](#)